

Risikoeinschätzung HPAIV H5N8, 01.04.2017

Kommission unabhängiger Wissenschaftler

Prof. Dr. S. Bhakdi (Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie), Prof. Dr. K. Reiss (Biochemie und Zellbiologie), Dr. J. Mooij (Ornithologie), Prof. Dr. S. Lorenzen (Zoologie)

Einschätzung der Situation

Seit dem Auftreten von HPAIV H5N8 im November 2016 hat sich die Anzahl an toten Wildvögeln deutlich vermindert, bei denen das Virus gefunden wurde. Die Anzahl von Ausbrüchen blieb insgesamt auf ein übersichtliches Maß beschränkt. (Nach internationaler Definition ist ein Ausbruch auf einem Geflügelbetrieb gekennzeichnet durch das Auftreten einer deutlich über der statistischen Wahrscheinlichkeit liegenden Anzahl an klinisch schweren Infektionen). Sämtliche Daten sprechen dafür, dass die Wildvögel nichts mit den Ausbrüchen in Geflügelhaltungen zu tun hatten. Dementsprechend haben erwartungsgemäß sämtliche Aufstellungsmaßnahmen keinerlei Wirkung gezeigt. Die derzeitige Situation lässt den klaren Schluss zu, dass es weiterhin keinen veterinärmedizinischen Grund für die Stallpflicht gibt, sondern dass die Stallpflicht zu schweren Verstößen gegen das im Grundgesetz verankerte Tierschutzgesetz führt. Die sofortige Aufhebung der Stallpflicht ist deshalb unabdingbar.

Wildvögel

H5N8 und andere aviäre Influenza-Viren, die Geflügelpest auslösen können, werden vornehmlich durch Produktionsmethoden und Handelsstrukturen der globalisierten Geflügel-Industrie verbreitet. Zu diesem Ergebnis ist am 20.12.2016 die unter anderem vom UN-Umweltprogramm UNEP und der UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft FAO einberufene Task Force gekommen. Ob und welche Rolle Wildvögel bei der Verbreitung von Geflügelpest spielen, besonders über große Entfernungen, ist laut dieser Stellungnahme ungewiss. Seit 2005 wurden in Europa und Nordamerika weit über 800.000 lebende Wildvögel auf Vogelgrippe untersucht, ohne dass jemals eine HPAI Infektion gefunden wurde. Auch aus der Arktis fehlen HPAI-Nachweise.

Aufgrund dieser Tatsachen erscheint es extrem unwahrscheinlich, dass Wildvögel HPAI-Viren verbreiten und für eine Übertragung solcher Viren in Geflügelbeständen verantwortlich sind.

Offene und geschlossene Tierhaltungen

Auffällig ist, dass H5N8 für offene Haltungen ein viel geringeres Problem dargestellt hat als für die geschlossenen Haltungen. Das gilt selbst für Haltungen von Hühnern oder Puten, obwohl sie für hochpathogene Vogelgrippe-Viren viel anfälliger sind als Enten und Gänse. Es gibt also keinen haltbaren Grund, offene, artgerechte Geflügelhaltung unbestimmt lange zu verbieten und diese Tiere damit sozialem Stress, Krankheit und Tod auszusetzen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Hunderttausende klinisch gesunde gehaltene Vögel wurden im Winterhalbjahr 2016/17 nur getötet, weil sie zum Beispiel in Sperrgebieten lebten, und Zehntausende Vögel aus Hobbyhaltungen mussten eingesperrt und dadurch zu Tode gequält werden, wenn sie nicht durch Schlachtung erlöst wurden. Die Kommission unabhängiger Wissenschaftler kommt nach eingehender Studie der Sachlage und der Fakten also zu dem Schluss, dass erstens in ganz Deutschland von einem **extrem niedrigen Eintragsrisiko** des Virus von Wildtieren in Nutz- oder Hobby-Geflügelhaltungen auszugehen ist und dass zweitens die Stallpflicht im Widerspruch zum Tierschutzrecht steht. Ohne stringente wissenschaftliche Begründung darf der Stallpflicht kein Vorrang vor dem Tierschutzrecht eingeräumt werden.

Die folgenden Empfehlungen werden ausgesprochen:

- Sofortige deutschlandweite Aufhebung der Aufstallungsmaßnahmen, die auf dem Fund toter Wildvögel basieren.
- Werden einzelne tote Wildvögel gefunden, bei denen H5N8 festgestellt wird, sind diese Tiere fachgerecht zu entsorgen.
- Vogel-Ausstellungen jeder Art sollten sofort wieder erlaubt sein

Literatur

Swieton, E., et al. (2017): Surveillance for Avian Influenza virus in wild birds in Poland, 2008-2015. – Journal of Wildlife Diseases 53(2); DOI: 10.7589/2016-07-154.

Van Dijk, J.G.B. (2014): Pathogen dynamics in a partial migrant: interactions between mallards (*Anas platyrhynchos*) and avian influenza viruses. – PhD Thesis, Utrecht University, Utrecht (NL).